

Die sozialistische Kunst - eine scharfe Waffe beim Aufbau des Sozialismus

Die geschichtliche Lehre der Sowjetunion

In den Auseinandersetzungen um die Prinzipien der Kunst in der Deutschen Demokratischen Republik greifen die Träger revisionistischer Auffassungen, so wie in anderen Ländern des sozialistischen Lagers, vor allem drei Dinge an: die Führung des kulturellen Lebens durch die Partei, das Eingreifen des Arbeiter- und Bauern-Staates in Kunst und Literatur und die Allgemeingültigkeit der Erfahrungen und Erkenntnisse der Sowjetkultur für die Entwicklung einer sozialistischen Kultur.

Das geschieht oft in maskierter Form, nicht selten unter falschen Komplimenten. Scheinbar werden nur konkrete Auswirkungen einer ungenügenden Führung durch die Partei, der staatlichen Tätigkeit und einzelne Werke der Sowjetkultur angegriffen. In Wirklichkeit geht es um das Wesen, um die ideologische Grundkonzeption, um das, was an Erkenntnissen und Erfahrungen in dem jahrzehntelangen Aufbau des Sozialismus in der Sowjetunion von der KPdSU auf der festen Grundlage des Marxismus-Leninismus gewonnen wurde. Dabei erweist sich, daß die Leistungen der Kulturrevolution in der Sowjetunion das beste Gedankengut der Weltkultur in sich aufgenommen haben, darunter nicht zuletzt auch die fortschrittlichen Leistungen der Kultur des deutschen Volkes, der deutschen Arbeiterklasse und dabei wiederum an erster Stelle die Erkenntnisse von Marx und Engels.

Groß und eindringlich ist die Bilanz der Kulturrevolution, die wir am 40. Jahrestag der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution ziehen können. Es ist dabei nicht schwer nachzuweisen, daß neben den gewaltigen Zahlen der allgemeinen Hebung des Kulturlevels der Werktätigen auch die größten Einzelleistungen an Kunstwerken, von den Gedichten Majakowskis, den Büchern Gorkis, von Scholochow, Fadejew und den Hunderten von Sowjetschriftstellern, den Komponisten, wie Schostakowitsch, Prokofjew, Chatchaturjan u. a., den eindringlichen Bildern und Plastiken der Sowjetkünstler und der unvergeßlichen Filme, angefangen vom „Panzerkreuzer Potemkin“, auf der geistig klaren Grundkonzeption der KPdSU in den Fragen der Kunst und Literatur beruhen. Es ist auch nicht schwer nachzuweisen, daß die stärksten kulturellen Leistungen unserer Schriftsteller und Künstler vor 1945 und unsere kulturellen Errungenschaften nach 1945 auf den elementaren Grundsätzen beruhen, die der Sowjetkultur zugrunde liegen und in ihr ihren praktischen Ausdruck fanden.

Zu diesen elementaren Grundsätzen gehört die Forderung, daß die sozialistische Kultur eingeordnet ist in die Erfüllung der historischen Aufgabe der Arbeiterklasse, daß sie von diesen Ideen bestimmt ist und Partei nimmt für sie, daß sie hilft, bei Millionen Arbeitern und anderen Werktätigen ein sozialistisches Bewußtsein und eine sozialistische Moral **zu** schaffen. Sie ist darum ein wichtiger Bestandteil der Ideologie und der politischen Massenarbeit der Partei der Arbeiterklasse und muß von ihr orientiert und angeleitet werden.